

## Fachliches Votum ESF

**Thema:** \_\_\_\_\_

**Antragsteller:** \_\_\_\_\_

**Datum:** \_\_\_\_\_

**Projektnummer:** \_\_\_\_\_

1. Die Förderanfrage bezweckt eine Aktivität i.S.v. Ziffer 2.3.1.3 des Handbuchs zur transnationalen und interregionalen Zusammenarbeit im Rahmen der europäischen Strukturfonds im Freistaat Thüringen in den Jahren 2007 bis 2013.

ja

teilweise

nein

Die Aktivität wird gemäß Angabe Antragsteller nicht in anderen Programmen beantragt/ gefördert.

2. **Bezeichnung der Aktivität:**

Initiative bzw. Veranstaltung, die das Zustandekommen einer konkreten Partnerschaftsbeziehung anstrebt und zwar zwischen 1 Partnern.

Die Kooperation hat bisher nicht formell bestanden.

3. **Folgende Veranstaltung ist vorgesehen:**

Informationsveranstaltung

Erfahrungsaustausch

Tagung / Seminar / Workshop

Fachkonferenz

4. **Darstellung des Antragstellers: (zutreffendes bitte unterstreichen)**

1.  private Träger

2.  Träger, der Wohlfahrtsverband angeschlossen

3.  Träger, der Gewerkschaft angeschlossen

4.  Träger, der Kammer/ Wirtschaftsverband angeschlossen

5.  Träger, der Kirche angeschlossen

6.  Kommune/ kommunaler Träger ohne Volkshochschule

7.  Schule/ Hochschule/ Universität/ Volkshochschule etc.

8.  sonstige Träger

**5. Das Vorhaben ist als Vorausschau der geplanten Aktivitäten aussagekräftig beschrieben.**

ja

teilweise

nein

**6. Ein Finanzierungsplan wurde beigefügt, welcher der Ziffer 1 des Merkblatts zur Durchführung von Veranstaltungen und Initiativen im Rahmen der Prioritätsachse E des Operationellen Programms für den Einsatz des Europäischen Sozialfonds im Freistaat Thüringen 2007 bis 2013 entspricht.**

ja

nein

Folgende Maximalkosten können zu Grunde gelegt werden:

Folgende Auslandsreisen werden von der Koordinierungsstelle TNA als notwendig erachtet:

Folgende Ausgaben für Übernachtung, Verpflegung und Betreuung (in Thüringen) sind maximal erforderlich:

**7. Ein besonderes Landesinteresse an der Förderung dieser Aktivität besteht, da**

- Innovationen und neue Handlungsoptionen gestärkt werden
- neue Beschäftigungspotentiale erschlossen werden
- Flexibilität und Kompetenz gestärkt werden
- Mobilität gefördert wird

**8. Folgende Kooperationsregionen sind beteiligt:**

- Castilla y Leon (Spanien)
- Franche-Comté (Frankreich)
- Friuli-Venezia Giulia (Italien)
- Kärnten (Österreich)
- Länsi-Suomi (Finnland)
- Litauen
- Malopolska (Polen)
- Moravskoslezsko (Tschechien)
- Picardie (Frankreich)
- Steiermark (Österreich)
- Ungarn
- Vestlandet (Norwegen)
- West-Ukraine (Ukraine)
- West Wales (Großbritannien)

sonstige Kooperationsregion(en):

Sie ist (sind) beteiligt, da:

- Vorerfahrung mit dieser(n) Region(en) bzw. Partnerinstitution(en) bestehen
- gemeinsame thematische Interessen vorliegen
- bewährte Kontakte ausgebaut werden sollen

**9. Die Kooperation verfolgt das Ziel der Einrichtung einer Entwicklungspartnerschaft im folgenden Aktionsfeld des ESF-OP:**

Aktion A 1

Aktion A 2

Aktion B.1

Aktion B 2

Aktion C.1

Aktion C.2

Aktion C.3

**10. Zusammenfassendes Votum**

Die Voraussetzungen des Handbuchs TNA sind erfüllt.

Die Gesamtkosten betragen planmäßig: €.

Die Aktivitäten und der Kostenrahmen stimmen überein.

Die Aktivitäten und die erwarteten Ergebnisse stimmen überein.

Die Aktivität ist besonders förderwürdig

förderwürdig

nach Überarbeitung förderwürdig

nicht förderwürdig

**Datum:**

**Bearbeiter:**

**Anlage(n):**

**Verteiler:**

## **Anlage zu Ziffer 9: förderfähige Aktionen der Prioritätsachse E des ESF-OP**

### **Aktion A 1:**

Berufsbegleitende Qualifizierung; Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen

1. Berufliche Weiterbildungsangebote zur Stärkung des lebenslangen Lernens und zur Verbesserung der Qualifikation der Beschäftigten
2. Qualifizierung zur Erschließung der Beschäftigung im Dienstleistungsbereich
3. Spezielle Weiterbildungsangebote für ältere und gering qualifizierte Erwerbstätige zur Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit
4. Verbesserung des Zugangs von Frauen zur Weiterbildung und zu Führungspositionen
5. Innovationen der Arbeitsorganisation anregen und deren Etablierung unterstützen sowie Management zur Verbesserung der regionalen Beschäftigungssituation
6. Implementierung von Fortbildungsnetzwerken zwischen öffentlichen und privaten Bildungsträgern und Unternehmen, um modulare Angebote für die berufliche Weiterbildung zu entwickeln
7. Verbesserung der Qualifizierungsbedarfsermittlung

### **Aktion A 2:**

Förderung von Unternehmergeist und arbeitsplatzschaffenden Existenzgründungen durch Beratung und Coaching

### **Aktion B.1:**

Bedarfsgerechte berufliche Ausbildung unterstützen

### **Aktion B 2:**

Förderung des lebensbegleitenden Lernens und Verbesserung der Berufswahlkompetenzen

- lebensbegleitendes Lernen,
- Bildung für nachhaltige Entwicklung,
- Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit

### **Aktion C.1:**

Verbesserung des Zugangs zur Beschäftigung

- Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit durch Integration in Qualifizierung und Beschäftigung,

### **Aktion C.2:**

Soziale Eingliederung von Benachteiligten durch Erhöhung der Beschäftigungsfähigkeit

- Eingliederung von Benachteiligten, insbesondere von Menschen mit Behinderungen, Migranten und benachteiligten Jugendlichen,

### **Aktion C.3:**

Verbesserung der Chancengleichheit von Frauen und Männern/ Vereinbarkeit von Familie und Beruf

- Erhöhung der Frauenerwerbsquote und der Chancengleichheit,
- Initiativen zur Vereinbarkeit von Familie, Bildung und Beruf,
- Bekämpfung der Benachteiligung am Arbeitsmarkt.